



Fotos: Harold Henke, Norbert Hüsön, IG Metall, Stephen Petrat, Thomas Range

5. Oktober, IG Metall-Aktionstag gegen miese Jobs: Streiflichter aus Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Düren, Krefeld, Mülheim, Sprockhövel und Witten

Leiharbeiter bangen wieder

IG METALL FÜR FAIRE ARBEIT

Kaum stottert der Konjunkturmotor, kommen die Leiharbeitnehmer wieder als erste unter die Räder. Sie sind erneut die ersten Opfer der Krise. Darauf machte die IG Metall überall im Land aufmerksam – mit ihrem Aktionstag »Prekäre Beschäftigung stopp«.

Neben der Einfahrt von Doncasters in Bochum steht IG Metall-Sekretär Jörg Thannheuser mit einem Megafon unterm Arm; im Halbkreis vor ihm stehen Beschäftigte des Stahlunternehmens, sowohl Stammkräfte als auch Leiharbeiter. Thannheuser erklärt, warum die IG Metall »offensiv gegen Tarifdumping und Ausgrenzung« vorgeht. Seine Zuhörer wissen, wovon er redet: Doncasters zählt 474 Stammbeschäftigte und 134 Leiharbeiter,

von denen jetzt 77 gehen müssen. Der Hersteller von Turbinenschaukeln leidet unter Auftragsrückgängen. Betriebsratsvorsitzender Dirk Stüter befürchtet, dass die Zeitarbeitsfirma Timelog allen 77 kündigt. Er bedauert, nichts für die Betroffenen tun zu können: »Das Gesetz, wonach auch Leiharbeitnehmer in Kurzarbeit gehen können, ist Ende 2011 ausgelaufen.«

Vor der Säule auf dem Kurt-Schumacher-Platz in Mülheim

steht ein Mann mit Pappschild um den Hals: »7 Jahre 4 Mon. 9 Verträge bei Mannesmann. Jetzt das Aus. Leiharbeit zerstört!« Der Mann – Nazim Parlak – hat in Kurzform seine Geschichte aufgeschrieben: Er war sieben Jahre lang als Leiharbeiter bei der Mannesmannröhren-Werke Qualifizierungsgesellschaft (MRW QG) beschäftigt. Neun Mal ist sein Arbeitsverhältnis befristet worden – bis jetzt. »Sieben Jahre war ich gut, dann plötzlich nicht

mehr, ich fühle mich richtig verarscht«, sagt der 40-jährige Metaller, seine Lippen zittern leicht.

»Wie Zwangsarbeiter«. Die Mülheimer Metaller verteilen Flugblätter und sprechen Passanten auf das Thema Leiharbeit an – und wer sich ansprechen lässt, habe »meistens eine Geschichte zu erzählen«, berichtet Gerd Ölschlegel, einer der Aktiven. Wie zum Beispiel der Mann, dessen Tochter als Leiharbeiterin in einem Modehaus beschäftigt ist: Sie erhalte im Krankheitsfall nur 50 Prozent Lohnfortzahlung, und wenn sie wieder gesund sei, müsse sie dieses Geld abarbeiten.

Am Stand der IG Metall in Siegen berichtet die Passantin Snezana Hilgers: »Ich habe Kollegen, die Leiharbeiter sind und dieselbe Arbeit machen wie ich. Sie verdienen aber höchstens drei Viertel von dem, was ich bekomme. Die fühlen sich manchmal wie Zwangsarbeiter.« ■ Norbert Hüsön

Stichtag 1. November: 15 Prozent mehr Geld

Leiharbeiter, die in die Metall- und Elektroindustrie ausgeliehen werden, erhalten ab 1. November mehr Geld: Ihr Stundenlohn steigt um 15 Prozent, wenn sie bereits sechs Wochen oder länger dort im Einsatz sind. Nach drei Monaten steigt der Branchenzuschlag auf 20 Prozent, nach fünf Monaten auf 30 Prozent, nach sieben Monaten auf 45 Pro-

zent und nach neun Monaten auf 50 Prozent. Das hat die IG Metall mit den Verbänden der Zeitarbeit im Mai vereinbart.

Leihkräfte in der Entgeltgruppe 1 verdienen im ersten Schritt 186 Euro mehr im Monat.

Mit »Tricksereien« versuchen Entleiher, ihre Zahlungspflicht zu umgehen, berichtet IG Metall-Be-

zirkssekretär Christian Iwanowski: Leihkräfte würden scheinbar abgemeldet, um die Beschäftigungsdauer zu unterbrechen. Oder falsch eingruppiert, damit ein geringerer Zuschlag fällig wird. Es würde sogar »frech bestritten«, dass sie in der Metallindustrie eingesetzt werden. Betroffene sollten sich an die IG Metall vor Ort wenden. ■



Bei GMF Umformtechnik, Bielefeld: die Weiterbildungsbeauftragten Daniela Krob-Schmidt, Bülent Abaci (links) und Hans-Dieter Siekmann (Dritter von rechts) mit Kollegen.



Auftakt in Sprockhövel: die angehenden Weiterbildungsbeauftragten

Qualifizierung ernst genommen

PROJEKT KONQRET

Ein Tarifvertrag lernt laufen: Betriebliche Weiterbildungsbeauftragte sollen den »Tarifvertrag zur Qualifizierung« (TV Q) von 2006 mit Leben erfüllen. Ein viel versprechendes Projekt.

Abgekürzt heißt es »KONQreT«. Dieses Kürzel steht für »Kompetenz-Netzwerk: Qualifizierung regeln im Tarif«. Und meint ein Projekt der IG Metall NRW zur Unterstützung der Betriebsräte in der Metall- und Elektroindustrie. In einer zwölfmonatigen Seminarreihe können sie sich zu sogenannten Prozessbegleitern ausbilden lassen.

Qualifizierung ist kein Selbstläufer. Das Thema braucht »Kümmerer«. Bei GMF Umformtechnik in Bielefeld-Brackwede sind das die Betriebsräte Daniela Krob-Schmidt, Bülent Abaci und Hans-Dieter Siekmann, Absolventen

des ersten KONQreT-Jahrgangs 2011/2012. Das Trio hat Vorbildliches geleistet.

Laut TV Q hat jeder Mitarbeiter Anspruch auf ein Qualifizierungsgespräch pro Jahr. Wie soll das ablaufen? »Der Vorgesetzte beurteilt den Mitarbeiter«, schlug Umformtechnik vor; das Trio sagte »nein« – das baut eher Ängste auf statt ab, schüchtert ein, klingt nach Verurteilung«. Man einigte sich auf »Feedback- und Entwicklungsgespräch«. Eine Infobroschüre dazu erläutert, was Feedback meint: »Wie sage ich einem Menschen, wie ich ihn sehe, ohne ihn dabei zu verletzen?«

Krob-Schmidt, Abaci und Siekmann haben dann in mühsamer Kleinarbeit einen Gesprächsfaden entwickelt. Besprochen und bewertet wird, was der Mitarbeiter zum Erfolg des Unternehmens beiträgt – festgemacht an den vier Faktoren Integrität, Sozialkompetenz, Werteorientierung und Fachkompetenz, die wiederum konkretisiert und erläutert werden. Am Ende steht, ob der Mitarbeiter die jeweilige Anforderung »voll« oder »sehr gut« erfüllt, ob seine Leistung »herausragend« ist oder »verbesserungswürdig«. ■

► www.konqret.de

RINGVORLESUNG

Gestalten oder ducken?

»Engineering bei Ford – Berufspraxis zwischen Mitgestaltung und Hierarchie« lautet das Thema einer Vorlesung am 5. Dezember an der RWTH Aachen.

www.hochschulinformationsbuero.de/nordrhein-westfalen

Gigaset: Besserer Tarifvertrag

Beim Hersteller für Schnurlos-Telefone Gigaset hat die Euro-Krise voll durchgeschlagen. Die IG Metall musste deshalb für die 1700 Beschäftigten in Bocholt und München einen neuen Sondertarifvertrag zur Absicherung der Arbeitsplätze verhandeln. Ein Personalabbau konnte nicht verhinder-

werden. Er fällt aber geringer aus als von der Firma geplant; es entfallen 246 statt 325 Arbeitsplätze. Die Betroffenen erhalten eine Abfindung und können in eine Transfergesellschaft wechseln. Die Wochenarbeitszeit wird ab 2013 stufenweise gesenkt. Ab 2016 gilt wieder die 35-Stunden-Woche. ■

KURZ BERICHTET

Giesler ist Bezirksleiter

Der IG Metall-Vorstand hat Knut Giesler am 8. Oktober zum Leiter des IG Metall-Bezirks Nordrhein-Westfalen ernannt. Der 48-Jährige ist damit der neue Mann an der Spitze des mit 560 000 Mitgliedern größten IG Metall-Bezirks. Der ehemalige



Knut Giesler

Wuppertaler IG Metall-Bevollmächtigte folgt Oliver Burkhard nach, der Arbeitsdirektor der Thyssen-Krupp AG werden soll.

Für junge Aktive

Die IG Metall-Bezirksleitung NRW startet ein Programm für junge Aktive aus den Betrieben, die das Zeug haben für eine führende Position im Betriebsrat oder eine hauptberufliche Tätigkeit in der Gewerkschaft. Das Angebot richtet sich an engagierte Jugendvertreter, junge Betriebsräte und Vertrauensleute. Das Programm umfasst eine Auftakt- und drei mehrtägige Veranstaltungen.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
► www.igmetall-nrw.de
Verantwortlich: Knut Giesler
Redaktion: Norbert Hüßon

TERMIN

Mitgliederversammlung

■ 6. November, 17 Uhr

Im ehemaligen Fahrradschuppen der ThyssenKrupp Steel Europe AG, Eingang Tor W1, findet die Mitgliederversammlung statt. Sie richtet sich speziell an alle betrieblichen Funktionäre und interessierte Mitglieder sowie die Besucher der Stadtteilgruppen- und Regionsversammlungen. Das Thema der Veranstaltung wird die Mitgliederwerbung im Angestelltenbereich sein, die in der Vergangenheit in



Christiane Benner

vielen Betrieben problematisch war. Referieren wird Christiane Benner, die auf dem letzten Gewerkschaftstag erstmalig in den Geschäftsführenden Vorstand der IG Metall gewählt wurde. Ihre Hauptaufgaben dort sind, die Angestelltenarbeit, IT und Studierende, Frauen- und Gleichstellungspolitik sowie Migration/Integrationspolitik. Das Team der Verwaltungsstelle würde sich über einen guten Versammlungsbesuch sehr freuen.

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 - 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 57706-21
Fax: 0231 57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
► www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer



von links: Alexander Becker, Christian Kampmann, Markus Eichert, Achim Weber, Eugen Weber, Matthias Schlüchter, Herbert Schreiber

Neuer Betriebsrat

**BRÖKELMANN
ALUTEC GMBH**

Über einhundert Beschäftigte der Brökelmann Alutec GmbH wählten im September erstmalig einen Betriebsrat.

Die Firma Brökelmann Alutec GmbH & Co. KG stellt in Dortmund Aluprofile für die Automobilindustrie her. Die Kolleginnen und Kollegen fühlten sich ungerecht behandelt und es war vieles unklar. Aufgrund der schlechten Auftragslage gab es große Angst um die Arbeitsplätze.

Achim Weber wurde Vorsitzender des siebenköpfigen Betriebsratsgremiums. Er ist Industrieelektroniker »Unsere erste Aufgabe war es, betriebsbedingte Entlassungen zu verhindern. Um

dieses Ziel zu erreichen wurde die Anzahl der Leiharbeiter drastisch reduziert«, berichtete Achim Weber. Durch mehrere Betriebsratssitzungen und eine Betriebsversammlung konnten die Unklarheiten beseitigt werden und das Kommunikationsproblem der Vergangenheit gelöst werden. Weber weiter: »Der Betriebsrat hat sich vorgenommen, zukünftig eine leistungsgerechte Entlohnung einzuführen und hofft, dass die Auftragsituation die Übernahme von Leiharbeitnehmern ermöglicht.« ■

Senioren wählen neue Leitung

Rolf Wiegand geht – Karl Vollmer kommt

Der Seniorenarbeitskreis wählte im Oktober das neue Leitungsgremium. Rolf Wiegand, der bisherige Leiter des Seniorenarbeitskreises, stand zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Die IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund

bedankt sich herzlich bei ihm für die geleistete Arbeit der vergangenen 13 Jahre!

Zum Leiter des Arbeitskreises der Senioren wurde der Kollege Karl Vollmer gewählt. Vertreten wird er durch Detlef Kohlmann. Weiterhin wurden Helga Herbert, Manfred Tuchmann, Detlef Weimann und Hans-Hermann Riegas in den Vorstand gewählt. Gerd Kötzing und Rolf Wiegand werden den Vorstand weiter unterstützen. Der Arbeitskreis wird von Ulrike Kletezka betreut. ■



Foto: Klaus-Dieter Kleine-Horst

AKTUELLES

Branchenzuschlag

■ 1. November

Ab dem 1. November werden den Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmern in der Metall- und Elektroindustrie, nach sechs Wochen Einsatzzeit, erstmalig 15 Prozent Branchenzuschlag bezahlt. Der Branchenzuschlag erhöht sich nach einer Einsatzzeit von drei Monaten auf 20 Prozent und steigert sich regelmäßig bis zu 50 Prozent. Am 31. Oktober wurden die Leiharbeitsbeschäftigten in den Betrieben KHS GmbH, ABP Induction Systems, Caterpillar Global Mining HMS GmbH, Novoform GmbH und Continental Automotive GmbH über den neuen Tarifvertrag informiert.

JAV-WAHL

Wählen gehen!

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist die Interessenvertretung der Jugendlichen und Auszubildenden in einem Betrieb mit mehr als fünf Wahlberechtigten. In diesen Tagen stehen die Wahlen in den Betrieben an. Wir fordern alle Wahlberechtigten auf, sich



an der JAV-Wahl zu beteiligen. Nur starke JAVs können die Forderungen der Azubis umsetzen.

Die IG Metall bietet allen Jugendlichen eine Info-App an. Hier findet Ihr Aktuelles und Wissenswertes über die IG Metall Jugend und hilfreiche Materialien.



Jugendliche wollen sichere Arbeitsplätze

**NEUANFÄNGER
BEGRÜSST**

Faire Arbeitsbedingungen und gerechte Bezahlung sind die Hauptforderungen der Jugendlichen, die in diesem Jahr eine Ausbildung begonnen haben.

Mit dem Start in das Berufsleben erwarten die Neuen faire Arbeitsbedingungen und eine reelle Zukunftschance. An zwei Wochenenden, vom 29. bis 30. September und vom 6. bis 7. Oktober, gehörte das IG Metall-Bildungszentrum ganz der Jugend. 140 Jugendliche folgten der Einladung ihrer Jugendvertretung, Betriebsrat und IG Metall zu einem Einstiegswochenende. Die Auszubildenden der Firmen Atlas Copco, BMW, Cantec, Energietechnik, Gelenkwellenbau, Gottfried Schultz und Siemens waren in diesem Jahr dabei. Tagsüber gab es eine Einführung in die Aufgaben der JAV und des Betriebsrats sowie Informatio-

nen über die geltenden Tarifverträge der IG Metall.

Auf die Frage, was benötigst du für ein »gutes Leben«, antworteten die Neuen: Respekt, sichere Arbeit und soziale Sicherheit. Die Jugendlichen formulierten ihre Ziele nach Gleichberechtigung und Familie. Umsetzen wollen sie diese Ziele mit Engagement, umfassender Weiterbildung und Spaß an der Arbeit. Für die stetige Entwicklung der Tarifverträge für eine gerechte Bezahlung und die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung wollen die neuen Auszubildenden aktiv eintreten. Ein Bericht mit Bildergalerie unter www.essen.igmetall.de ■



BILDUNG

Orientierung in bewegten Zeiten lautet das Motto des Bildungsprogramms der IG Metall für das Jahr 2013. Die IG Metall bietet für Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebsräte, Schwerbehindertenvertreter und JAVen umfassende Weiterbildung an. Das neue Bildungsprogramm ist bei der IG Metall Essen erhältlich. Informationen gibt es auch online unter www.essen.igmetall.de.



Impressum

IG Metall Essen
Teichstraße 4a, 45127 Essen
Telefon 02 01 – 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
► www.essen.igmetall.de
Redaktion:
Bruno Neumann
(verantwortlich),
Alfons Rüter

Unterschiedliche Ausbildungsbedingungen

IG Metall-Berufsschulteam informierte Neuanfänger.

Die IG Metall Essen informierte mit dem IG Metall-Berufsschulteam in diesem Jahr wieder Auszubildende an Essener Berufsschulen. In den Pausen oder im Schulunterricht, wenn der Lehrer es zuließ, wurde über Rechte und Pflichten informiert. Schwerpunkt der Diskussionen ist die Arbeitszeit sowie die Arbeit vor und nach der

Berufsschule. Nach einer Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes nehmen es die Arbeitgeber bei Auszubildenden mit der Arbeits-

zeit nicht so genau. Besonders betroffen sind Auszubildende in Klein- und Handwerksbetrieben, wenn keine Tarifverträge gelten.

Ermittelt wurde, dass 44 Prozent der Auszubildenden bis zu 45 Stunden arbeiten, einige sogar mehr. Da besteht großer Beratungsbedarf bei den Berufsanfängern. ■



IG Metall-Senioren sind aktiv

Seniorenfahrt mit dem Vulkanexpress

85 Senioren folgten der Einladung des Seniorenausschusses am 19. September in die Eifel und zum Rhein. Erste Station war Maria Laach. Die Reise wurde im Nostalgiezug »Vulkanexpress« von Engeln nach Brohl fortgesetzt und fand ihren Abschluss auf dem Drachenfels bei Königswinter. Reisebericht und Bilder gibt es auf

www.essen.igmetall.de. Neben interessanten Reiseerlebnissen wurde auch umfassend über die Zukunft der Rente diskutiert. Die Mitglieder des Seniorenausschusses unterstützen aktiv die IG Metall-Kampagne: Gute Arbeit – gut in Rente. Senioren, die mitdiskutieren möchten, sind herzlich zur nächsten Sitzung des IG Metall-



Seniorenvorstands am 15. November 2012 um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, Teichstraße 4a, eingeladen. ■

TERMINE

■ 8. November

Ausflug der Seniorengruppe zum EON-Kraftwerk Petershagen-Lahde. Abfahrt um 8.30 Uhr von »Kanzlers Weide« in Minden.

■ 20. November

»Aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichte«. Ein Seminar für Betriebsräte in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst. Beginn: 8.30 Uhr

■ 28. November

»Betriebsratshandeln im Paragraphendschungel – Gesetze und Verordnungen«. »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, Beginn: 8.30 Uhr

AKTIONSWOCH

»Gute Arbeit – gut in Rente«

■ 5. bis 9. November

Verteilaktionen in den Betrieben: Infos und mehr zum Thema »Gut in Rente«

■ 6. November

Info-Stand in Minden (Bäckerstr./Ecke Scharn). Bürger haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern.

■ 8. November

Konferenz: »Gute Arbeit – gut in Rente« ab 17.30 Uhr im Gasthaus »Blase«, Lübbecke-Gehlenbeck

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571 – 837 62-0
Fax 0571 – 837 62-50

E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch



Optifit-Küchen vor dem Aus

KUNDGEBUNG VOR DEN WERKSTÖREN

Der Küchenmöbelhersteller Optifit in Stemwede-Wehden gehört zum schwedischen Nobia-Konzern. Gar nicht gut für die Beschäftigten – denn diesem Konzern reicht offenbar die Rendite nicht, die Schließung droht.

150 Arbeitsplätze im Norden des Kreises Minden-Lübbecke will der Nobia-Konzern vernichten. Eine Katastrophe für die industrieschwache Region. Deshalb folgten etwa 300 Beschäftigte und Bürger aus Wehden dem Aufruf der IG Metall Minden zum Protest gegen die Arbeitsplatzvernichtung.



Lutz Schäffer

Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden, brachte es auf den Punkt: »Was Opel für Bochum ist, das ist Optifit für Stemwede«. Interessant ist, dass der Nobia-Konzern am Standort Stemwede die Badmöbel-Sparte »Marlin« erhalten will, weil die nach Angaben des Nobia-Europachefs Christian Rösler »wettbewerbsfähig« sei. Für den Küchenbereich gelte dies jedoch nicht. Unstrittig ist aber, dass Optifit-Küchen in den vergangenen Jahren Gewinne eingefahren hat. Dies auch, weil die Beschäftigten seit sechs Jahren jede Woche drei unbezahlte Überstunden geleistet haben. Das sind brutto etwa drei

Millionen Euro.

Lutz Schäffer: »Das ist Geld, welches euch zusteht. Wenn Optifit in Stemwede nicht zu retten sein sollte, wollen wir dieses Geld, das Nobia sich eingesteckt hat, wiederhaben. Für jeden Einzelnen und bis auf den letzten Cent!«

Kerstin Haver, Betriebsratsvorsitzende bei Optifit, bestätigte, dass Optifit im Küchenmöbelbereich in Stemwede schwarze Zahlen schreibt. Wegen der guten Auftragslage werde seit einigen

nochmal loslassen und verkaufen«. Das sei wenigstens eine Perspektive für das Werk und für die Region.



Kerstin Haver

Der SPD-Landtagsabgeordnete Ernst-Wilhelm Rahe war zur Kundgebung erschienen und erklärte, »dass das Land NRW für Gespräche zur Verfügung stehe



Wochen sogar samstags gearbeitet. »Aber das passt scheinbar nicht in die Konzern-Marge«, so die Betriebsratsvorsitzende.

Mit Blick auf Spekulationen über einen möglichen Investor sagte Haver: »Wenn es den gibt, dann soll uns Nobia verdammt

und mit seinen Instrumenten helfen könne – wenn dies denn gewünscht würde«. Nobia hat aber bereits über die Presse erklärt, nicht mit Politikern verhandeln zu wollen. Durchaus konsequent für einen Arbeitsplatzvernichter. ■

SEMINARE

- **5. bis 9. November**
Grundlagenseminar: ArbeitnehmerInnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft, Ascheberg
- **7. bis 9. November**
Ausstieg aus dem Erwerbsleben, Dülmen
- **12. bis 16. November**
BR-Grundlagenseminar, Ibbenbüren
- **19. bis 23. November**
Planung und Organisation der BR-Arbeit, Münster
- **26. bis 30. November**
Aufbauseminar für Betriebsräte – Personelle Maßnahmen, Münster
- **28. bis 30. November**
Schwerbehindertenvertretung – Versammlungen, Borken

BILDUNG

Die neuen Bildungsprogramme für das Jahr 2013 liegen ab Dezember vor und werden den Betriebsräten zugeschickt. Der Schwerpunkt der Seminare wird in der ersten Jahreshälfte liegen, da das zweite Halbjahr den Vorbereitungen der BR-Wahlen gewidmet sein wird.

MELDUNG

Die Sprechstunden der IG Metall in Nordhorn wird es ab 1. November nicht mehr geben. Wir bitten alle Mitglieder, sich zukünftig an die IG Metall in Rheine zu wenden.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Jetzt neue Mitglieder werben

ARBEIT: SICHER UND FAIR

Alle für einen – da mach ich mit : Die IG Metall Rheine bedankt sich bei allen, die erfolgreich neue Mitglieder gewonnen haben.

Gemeinsam kann man mehr erreichen. Als Teil einer starken Gemeinschaft kann man mehr durchsetzen.

Gerade heute erfahren immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wie wichtig es sein kann, Mitglied in einer starken Gewerkschaft zu sein.

Über zwei Millionen Menschen haben sich in der IG Metall organisiert, um sich für ihre Rechte einzusetzen. Für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen, höhere Einkommen und mehr Freizeit.

Es lohnt sich aber nicht nur, Mitglied zu sein, sondern auch Mitglieder zu werben.

Jede erfolgreiche Werbung belohnen wir mit einem Gutschein für ARAL, Media Markt, toom-Baumarkt oder Douglas im Wert von 15 Euro für den Werber und für das neue Mitglied.

Dieser Ausgabe der metallzeitung liegt ein Flyer für die Aktion bei. Selbstverständlich werden auch im kommenden Jahr alle erfolgreichen Werberinnen und Werber zu einer »Werberparty« eingeladen. ■



Weitere Flyer können bei der IG Metall Rheine unter Telefon 059 71 – 89 90 80 bestellt werden.

Spannender Seniorennachmittag mit Henning Scherf



Erstmals trafen sich die Seniorinnen und Senioren aus dem Bereich Grafschaft Bentheim und dem Emsland in der Alten Weberei in Nordhorn zur Seniorenfeier. Rund 250 Teilnehmer waren der Einladung der IG Metall gefolgt

und lauschten gespannt den Ausführungen des Gastredners Henning Scherf. Der ehemalige Bremer Bürgermeister engagiert sich seit vielen Jahren für ein würdevolles und aktives Leben im Alter. Er ermunterte die

Anwesenden, sich nicht in die eigenen vier Wände zurück zu ziehen, sondern sich weiter einzumischen und zu engagieren. Er forderte ein gemeinsames Leben aller Altersgruppen und keine Abschiebung in Seniorenheime.

»Wir haben heute eine um 30 Jahre höhere Lebenserwartung als vor 100 Jahren, seien wir dankbar und froh darüber und fangen wir damit etwas an. Ehrenamtliches Engagement ist dabei besonders gefragt in Vereinen, Verbänden oder bei der Kinderbetreuung«, motivierte Henning Scherf die Zuhörer. Unterbrochen wurde der Vortrag vom Percussion-Orchester der Musikschule Nordhorn.

Es war für alle Beteiligten ein kurzweiliger und rundum gelungener Nachmittag. ■

Betriebsratswahlen bei Rosink in Nordhorn

Bei der Firma Rosink Apparate- und Anlagenbau GmbH in Nordhorn ist ein Betriebsrat gewählt worden. Als im April die ersten Arbeitnehmer Kontakt mit der IG Metall Rheine aufgenommen hatten, wurden in einer Versammlung die Arbeitnehmerrechte dargestellt und erläutert, wie ein Betriebsrat zu wählen ist.

Nachdem sich eine größere Zahl von Arbeitnehmern gewerk-

schaftlich organisiert hatte, wurde die Betriebsratswahl eingeleitet. Am 15. August 2012 wurde dann gewählt.

Von den über 160 Beschäftigten beteiligten sich fast 90 Prozent an der Betriebsratswahl. »Dies ist ein deutliches Signal und ein hervorragendes Ergebnis«, sagt Ulrich Krüger, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine.

Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Michael Garritsen gewählt, seine Stellvertreterin ist Petra Nyhoff. Beide wurden mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Der Betriebsrat, der aus sieben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besteht, hat sich gemeinsam mit der IG Metall die Durchsetzung der Tarifbindung bei der Firma Rosink auf die Fahnen geschrieben. ■

TERMINE

Informationsveranstaltung,

■ Dienstag, 13. November,

18 Uhr,

Technologiezentrum Agit
Raum K1

AT – Beschäftigte-

Arbeit im freien Raum?

Referenten: Jost Kingler,

Erich Horst,

Franz-Peter Beckers

Arbeitskreise:

immer im DGB-Haus,

Mathias-Wilms-Saal

Arbeitsrecht, 17 Uhr,

■ 6. November

Leiharbeit, 17 Uhr,

■ 13. Dezember

Senioren, 10 Uhr

■ 13. November

■ 11. Dezember

Seminare

WBS Beverungen

Wochenseminar

■ 9. bis 14. Dezember

Jugend- und Auszubilden-
den-Vertretung

Referenten: Martin Peters,

NN

Landhotel Kallbach,

Hürtgenwald

Wochenseminar

■ 12. bis 16. November

Betriebsräte und

Schwerbehinderten-Ver-

trauenspersonen I

Referenten: Achim Schyns,

Erich Horst

Impressum

IG Metall Aachen

Dennewartstrasse 17

Mathias-Wilms-Platz

52068 Aachen

Redaktion: Franz-Peter

Beckers (verantwortlich),

Martina Weber-Spies

Erich Horst feiert ein Jubiläum

40 JAHRE BETRIEBSRATS- VORSITZENDER

Er war kaum ein paar Monate im Betrieb, da wählten die Beschäftigten der Firma Dürr bei Monschau Erich Horst, den jüngsten Arbeitnehmer des Betriebs, in den Betriebsrat und machten ihn auch gleich zum Vorsitzenden. Das war genau vor 40 Jahren. Seitdem ist er ununterbrochen Chef des Gremiums.



Wir waren vor Ort und sprachen mit Erich Horst:

»Die Leute hatten damals Ver-

trauen, ich war zuvor bei der Firma Junker Jugendvertreter für 150 Auszubildende. Ich war schon an den Sachen dran, aber ich war natürlich nicht der große Kenner der Betriebsratsarbeit und des neuen Betriebsverfassungsgesetzes. Das dauerte ja auch einige Zeit, ehe wir durch die Bildungsarbeit der IG Metall da ran geführt wurden«, erinnert sich Erich heute. »Und was meine Qualifikation angeht, gab es eine interessante Entwicklung. Meine Eltern leiteten die Jugendherberge in der Burg in Monschau. Zu der Zeit machte die IG Metall Aachen da ihre Jugendseminare. Ich habe mich noch vor meiner Lehre einfach so dazu gesetzt und politisch vieles gelernt und bin bis heute in der IG Metall aktiv.«

Die Firma Dürr Ecoclean in Monschau fertigt heute weltweit Reinigungsanlagen für die Automobilindustrie. Zwischenzeitlich zählt

die Dürr AG 7300 Mitarbeiter an über 50 Standorten in 23 Ländern.

Was hat sich in dieser Zeit an Deiner Tätigkeit gewandelt?

»Ja, da gibt es schon erhebliche Unterschiede. Damals wurde so ein Betrieb vom Maschinenbau dominiert, von den Leuten mit den blauen Anzügen. Wir waren damals 70 Leute in der Fertigung und kaum 30 in den Büros. Das hat sich ja radikal verändert. Heute sind wir um die 30 Leute in der Fertigung und 170 bis 180 in den Büros – davon an die 100 Konstrukteure. Früher hatten wir nur in Deutschland Kunden, heute in der ganzen Welt.

Damals sorgten wir dafür, dass unsere Kollegen bessere Werkzeuge bekamen und eine ordentliche Kantinenausstattung. Auch Unfall- und Gesundheitsschutz war bei den Werkstattleuten ein großes Thema. Mit der Gründung eines Gesamtbetriebsrats im Unternehmen waren wir einer der ersten Betriebe in der Republik, die gleitende Arbeitszeit eingeführt haben. Überhaupt ist die Arbeit eines Betriebsrats eines kleineren Betriebes in einem großen Unternehmen ein Spagat. Da

geht es immer um die möglichst besten Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen und gleichzeitig oft um den Erhalt des Standorts. Anfang der 80er Jahre haben wir eine Betriebsvereinbarung »Sozialberatung« eingeführt. Denn wir haben früh erkannt, dass unsere Büroleute schon damals mächtig unter Strom standen. Und heute sind Stress und psychische Belastung mit die dicksten Probleme, die wir haben und zwar in allen Arbeitsbereichen. Dies ist ein wichtiges Thema bei uns, denn durch unsere weltweit verteilten Kunden gibt es kaum noch jemanden, der nicht reisen muss. Dadurch haben sich auch die Anforderungen an uns Betriebsräte stark verändert. Da gibt es für uns noch genug zu tun.

Am meisten mache ich mir Sorgen über die Demografie und die Altersvorsorge. Ich weiß nicht, wie manche meiner Kollegen gesund die Altersgrenze erreichen wollen, bei den Belastungen, die sie haben. Überstunden, Reisen, Nacharbeit und alles Mögliche. Einfach die Augen zu schließen, ist gefährlich, denn dann verliert man seine Zukunft aus dem Blick. Auch da gibt es für Betriebsräte noch viel zu tun, vor allem in der Sozialpolitik. Deshalb ist die Kampagne der IG Metall »Arbeit sicher und fair« auch so wichtig.

Ich möchte noch vier Jahre arbeiten. Wir sind im Betriebsrat der Meinung, dass schon jetzt die Frage der Nachfolge im Betriebsratsvorsitz in Angriff genommen werden muss. Weil das eben für die Firma und den Betriebsrat etwas ganz Besonderes ist, denn um den Vorsitz brauchten wir uns ja 40 Jahre nicht zu kümmern. ■



Der Betriebsrat im Jahr 1972 (von links): Ludwig Förster, Erich Horst, Hans-Günter Rademacher, Hubert Spiegelmacher (gestorben), Daniel Wilde

Die Jugend fordert eine sichere Zukunft

FUSSBALLEVENT DER IG METALL

In Dieringhausen kämpften die Jugendteams von zehn oberbergischen Unternehmen um den Wanderpokal der Gewerkschaft. Die Fairness, die sie dabei gezeigt haben, erwarten die jungen Menschen, wenn es um ihre Zukunft geht, auch von den Arbeitgebern und der Politik.

»Wechsel in eine sichere Zukunft« hieß das Motto des dritten Jugendfußballturniers, zu dem IG Metall-Jugendsekretär Simon Stefer am 6. Oktober auf dem Platz in Gummersbach-Dieringhausen zehn hoch motivierte Teams begrüßte: Vertreten waren BPW, Kind & Co., Radium, Sarstedt, OBO Bettermann, Jokey, Voss, Rüggeberg, ISE und Schmidt + Clemens. Nach einer lebhaften Gruppenphase mit 20 Spielen in zwei Gruppen zeichnete sich ab, dass die Favoriten BPW und Sarstedt auch in diesem Turnier das Finale bestreiten würden. Dabei wurde es dann aber nochmal richtig spannend: Weil die zwölfmi-

nütige Begegnung keine Entscheidung brachte, kam es zum Elfmeterschießen, das dem Sarstedt-Team mit 4:3 die Meisterschaft und den Wanderpokal brachte. ■



TERMINE

- **9. und 10. November:**
Wochenendschulung
Nebenstelle Süd
- **15. November:** Bundes-
vertrauensleutekonferenz
- **20. November:**
OV-Sitzung
- **20. November:**
Vertrauensleuteausschuss
- **27. November:**
Senioren-AK
- **27. November:**
Nebenstelle Südkreis

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich),
Margit Sroka

IG Metall macht Front gegen Rechtsradikale

Breite Beteiligung an der Interkulturellen Woche im Oberbergischen Kreis

Ein deutliches Zeichen für Toleranz und gegen Rassismus setzte die Interkulturelle Woche Ende



Gemeinsam gegen Rechts: Fußballerin Sandra Minnert mit den IG Metall-Sekretären Haydar Tokmak (links) und Simon Stefer.

September. Den Auftakt markierte eine gemeinsame, gut besuchte Veranstaltung der IG Metall und des Vereins »Oberberg ist bunt« zum Thema Rechtsradikalismus im Oberbergischen. Dabei wurde auch die IG Metall-Kampagne »Respekt« vorgestellt. In der Diskussion ging es vor allem darum, was die Vereine, die sich gegen Rechts engagieren, gemeinsam mit den Gewerkschaften unternehmen können, um Jugendliche auf die Gefahren des Rechtsradikalismus aufmerksam zu machen

und sie gegen die oft raffinierte Propaganda der Neonazis zu immunisieren. Eine Woche später gab es auf dem Lindenplatz in Gummersbach ein buntes Fest mit einem ökumenischem Gottesdienst, internationalen Speisen und einem interessanten Bühnenprogramm. Am Stand der IG Metall informierte die ehemaligen Fußball-Nationalspielerinnen Sandra Minnert das Publikum über die »Respekt«-Kampagne und erzählte von ihren eigenen Erfahrungen mit dem Thema Rassismus. ■

KOLLEGE HEINZ TRIER GESTORBEN

Bereits am 4. August 2012 starb unser Kollege Heinz Trier. Er begann seine gewerkschaftliche Arbeit zunächst als Betriebsratsvorsitzender der Firma Bosch-Hamac-Höller. Hier gelang es ihm, fast 100 Prozent seiner Kolleginnen und Kollegen als IG Metall-Mitglieder zu organisieren.

Später war er viele Jahrzehnte Zweiter Bevollmächtigter und lange Zeit in der Tariffkommission für NRW in der Verwaltungsstelle Bergisch Gladbach tätig. Neben jahrelanger Arbeit im



Kollege Heinz Trier

Ortsvorstand übernahm Heinz Trier dann 1984 die ehrenamtliche Leitung der Nebenstelle der IG Metall Gummersbach und Bergisch Gladbach. 2006 wurde

Heinz Trier vom Deutschen Gewerkschaftsbund die Hans-Böckler-Medaille verliehen. Hierbei handelt es sich um die höchste Auszeichnung, die die Gewerkschaften für Verdienste vergeben. Mit Heinz Trier haben wir einen Kollegen verloren, dessen Einsatz unvergleichbar war und der immer die Interessen seiner IG Metall vertrat.

Erkan Zorlu gewählt

ARBEITSKREIS MIGRATION GEGRÜNDET

Die Chancen der kulturellen Vielfalt müssen genutzt werden.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In Nordrhein-Westfalen haben 1,7 von den acht Millionen Erwerbstätigen einen sogenannten Migrationshintergrund und rund 800 000 Erwerbstätige einen ausländischen Pass.

Die Erkenntnis, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, hat sich inzwischen auch in der Politik durchgesetzt. Dennoch fehlt es häufig noch immer an einer gesellschaftlichen Sensibilität für die besonderen Probleme und Herausforderungen, mit denen Migranten und Personen mit Migrationshintergrund in vielen Lebensbereichen konfrontiert sind.

Damit dies nicht so bleibt, kam es nun zur Gründung des Arbeitskreises Migration bei der IG Metall Köln-Leverkusen. Der Arbeitskreis mit 13 Mitgliedern erarbeitete in seiner Gründungssitzung am 13. September gemeinsame Themen, die schwerpunktmäßig in den kommenden Monaten behandelt werden sollen. Neben betrieblichen Themen, wie beispielsweise die Aus- und Weiterbildung von Migrantinnen und Migranten oder deren hohen An-



Der neu gewählte Arbeitskreis Migration: Der Zweite von links ist der Vorsitzende Erkan Zorlu. Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, steht hinten links.

teil in prekären Beschäftigungsverhältnissen, sollen zukünftig auch gesellschaftspolitische Fragen, wie das kommunale Wahlrecht für Migrantinnen und Migranten, diskutiert werden. »Der Arbeitskreis plant hierzu die Veröffentlichung von Stellungnahmen und Positionspapieren sowie Informationsveranstaltungen. Der Arbeitskreis bietet ein Forum für die Belange von Migrantinnen, Migranten und Beschäftigten mit Migrationshintergrund«, sagt Erkan Zorlu, Sprecher des Arbeitskreises. »Neben der Problematisierung bestimmter Entwicklungen möchten wir auch aufzeigen, mit welchen Chancen und Potenzialen Diversität und kulturelle Vielfalt – betrieblich wie gesellschaftlich – verbunden ist.« ■

SEMINARE NACH PARAGRAF 37.6 BETRVG

Tagesseminare

■ 8. November (Donnerstag): Betriebliche Umsetzung des Tarifergebnisses der Metall- und Elektroindustrie zur Leih- und Zeitarbeit 2012

■ 28. November (Mittwoch): Menschengerechte Arbeitsgestaltung und Prävention als Handlungsfelder der betrieblichen Interessenvertretung

Beide Seminare im Hotel Holiday Inn, Köln

Anmeldungen:

Doris Lehnert,

Telefon 0221 – 95 15 24-17

Das zentrale Bildungsprogramm 2013 liegt ab sofort in der Verwaltungsstelle der IG Metall Köln-Leverkusen zur Abholung bereit.

Ab 27. November kann auch unser regionales Seminarprogramm 2013 in der IG Metall Köln-Leverkusen abgeholt werden.

Auskünfte hierzu erteilt gerne Kollegin Doris Lehnert unter der oben genannten Telefonnummer.

EINLADUNG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Wir laden zu einem Bericht von der sozialpolitischen Fachtagung »Gute Arbeit – Gute Rente – Gutes Leben«, die am 12. Oktober in Frankfurt war, ein. Referent der Veranstaltung am Freitag, 23. November 2012, 10 bis 13 Uhr (großer Saal, 1. Etage des Gewerkschaftshauses), ist Kollege Dieter Kolsch (Geschäftsführer der IG Metall Köln-Leverkusen). Anmeldungen unter Telefon 951524-0.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:

► www.koeln-leverkusen.igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

Einladung für Kfz-Auszubildende

Kennlern-Abend im Bürgerzentrum Ehrenfeld mit Live-Musik

Wir laden alle interessierten Auszubildenden der Kfz-Branche zu einem Kennlern-Abend herzlich ein.

■ **Datum: Samstag, 10. November**
Uhrzeit: ab 19 Uhr

Ort: Bürgerzentrum Ehrenfeld,
Venloer Straße 429

Bei Live-Musik, Getränken und

Grill-Bufett besteht die Möglichkeit, andere Auszubildende, die Ansprechpartner der Interessenvertretung und die IG Metall (Jugendsekretärin Manuela Conte) kennenzulernen. Anmeldungen über die Faxnummer 95 15 24-40 oder per E-Mail: Manuela.Conte@igmetall.de ■

TERMINE

- **5. November 17 Uhr**
Sitzung des Migration-
ausschusses
- **13. November**
BR-Treffs in Krefeld,
Kempen und Kleve
- **15. November**
AK Berufliche Bildung
- **16. und 17. November**
Wochenendschulung
TeBeTe
- **19. November**
AK Arbeits- und
Gesundheitsschutz
- **21. November**
Ortsjugendausschuss
- **29. November**
Vertrauensleuteausschuss
- **30. November**
OV-Sitzung

100 BETRIEBSRÄTE KAMEN ZUR TAGUNG

Zur Vertrauensleute-Konferenz am 16. Oktober kamen über 100 Betriebsaktive, um sich Input, Impulse und neuen Schwung für ihre Arbeit zu holen. Mit Bildung, Kampagnen und Organizing werden wir unseren Positionen kreativ Beine machen: Für mehr Teilhabe und Mitbestimmung im Betrieb und Gesellschaft. Für gute Tarifverträge.

PERSONALABBAU

Schmolz und Bickenbach will harten Schnitt

Es sieht nicht gut aus an der Hülser Straße. Der Arbeitgeber hat in einer Betriebsversammlung Personalabbau angekündigt. Betriebsrat und IG Metall haben mit Unterstützung einer Beratungsgesellschaft Zahlen und Vorgehensalternativen gecheckt und Verhandlungen geführt. Nun zeigt sich ob eine solidarische Lösung mitgetragen wird oder doch der »harte« Schnitt des Arbeitgebers erfolgt.

Arbeit: sicher und fair

GEGEN PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsagentur und Jobcenter haben am 26. September eine Zeitarbeitsbörse veranstaltet. Die IG Metall Krefeld war präsent.



Unsere Kampagne www.gleiche-arbeit-gleiches-geld.de und die bereits erfolgreichen Tarifabschlüsse trafen auf großes Interesse bei den Besuchern.

Am 5. Oktober haben wir mit einem Litomobil für unsere Positionen geworben und auch bei Siemens Station gemacht. ■



Krefelder Parlament diskutiert Arbeitsmarktpolitik

Der Geschäftsführer der Krefelder Agentur für Arbeit, Ingo Zielonkowsky, war Gast bei der Delegiertenversammlung im September. Sein Beitrag zur Situation, zu Perspektiven und Herausforderungen (Demographie, Fachkräfte) des Krefelder Ausbildungs- und Arbeitsmarktes wurde lebhaft diskutiert.



Zweites IG Metall-Oktoberfest



Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Internet:
► www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

TERMINE

- Am **2. November** sind die beiden Büros der Verwaltungsstelle MK geschlossen
- **6. November ab 10 Uhr** BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **20. November ab 9.30 Uhr** Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid
- **22. November um 17 Uhr** Delegiertenversammlung im Hotel Kaisergarten in Neuenrade
- **23. und 24. November** WE-Schulung, Angestellten-AG, Sundern, Hotel Seegarten

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen.

- Am jeden 3. Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstraße 13. (beim Kinderspielfeld/Holzseisenbahn)
- 8. November:** Werdohl
- 15. November:** Altena
- 16. November:** Menden
- 23. November:** Plettenberg

Gegen das Vergessen

**CARL-HEINZ KIPPER
WARNT VOR NEONAZIS**

Die Senioren der Lenneschiene und der Ortsjugendausschuss der IG Metall im Märkischen Kreis sind »Gegen das Vergessen«.

Der einzige überlebende Zeitzeuge des Märkischen Kreises Carl-Heinz Kipper aus Iserlohn hielt einen Vortrag in der Burg Holtzbrinck in Altena. Nach dem Schalom berichtete er eindrücklich aus seinem Leben unter dem Naziregime. Nur zwei befreundete Familien hielten zu ihm. Er war plötzlich ein Mensch zweiter Klasse. Er sah, wie die Synagoge brannte und die Geschäfte der Juden zerstört wurden. Nach dem Tod seines Vaters wurden die bei-



Von links: Carl-Heinz Kipper und Bernd Schildknecht

den Unternehmen der Familie von den Nazis gegen einen Minimalbetrag aufgekauft.

Trotz guter Leistungen hatte er angeblich als Jude auf einem Gymnasium nichts zu suchen und man verwies ihn von der Schule.

Eine Ausbildung als Technischer Zeichner konnte er durch die Unterstützung von Herrn Bodden bei der Firma Mengerlinghausen machen, der ihn auch gegen die Anfeindungen verschiedener Abteilungsleiter schützte. Die Mutter wurde nach Theresienstadt abtransportiert. Sie überlebte nur, weil sie wegen eines geschmuggelten Briefes ins Kellergefängnis kam. Dort wurde sie vergessen und nahezu verhungert von den Russen befreit. Der kleine Karl-Heinz wurde zur »Tante Anna« vermittelt, die ihn versorgte und schützte. Kurz bevor es ihm an den Kragen ging, bewahrte ihn ein Fliegeralarm der Amerikaner vor dem Schlimmsten.

Trotz eigener Gefährdung haben Einzelne sich dem Bösen widersetzt und die Verachteten geschützt. Von den 64 Angehörigen Kippers blieben nur sechs Familienmitglieder übrig, darunter seine Mutter. Der 86-jährige Kipper hält diese Vorträge, um das Schlimme zu verarbeiten und dafür zu sorgen, dass so etwas in Zukunft nicht



Von links: IG Metall-Sekretär Kevin Dewald und Carl-Heinz Kipper

wieder geschehen kann. Die 80 Zuhörer sind gegen Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit.

Der Kampf gegen Neonazis ist auch das Ziel der IG Metall-Jugend und der IG Metall-Senioren im MK. Das Buch »Onkel Willi, warum weinst du?« wurde von Kipper signiert und zum Kauf angeboten.

Bernd Schildknecht, Erster Bevollmächtigter im Märkischen Kreis, appellierte an alle, dass diese Zeiten nicht wieder kommen dürfen und dass unsere Demokratie geschützt werden muss. Die Veranstaltung »Gegen das Vergessen« mit Carl-Heinz Kipper wird nicht vergessen. ■

Seniorenarbeitskreis Nord der IG Metall reiste nach Dresden

Wie geplant, besuchten die Senioren im Herbst Dresden.

Ziel des ersten Tages war das Hotel Wettin im erzgebirgischen Ort Neuhermsdorf.

Am zweiten Tag führte die Busfahrt in die 45 km entfernte Landeshauptstadt Dresden. In

der 2001 erbauten »Gläsernen Manufaktur« wurde den Senioren die handgefertigte Montage der Kfz-Oberklasse des Volkswagenwerkes erläutert.

Arbeiter in weißen Overalls und Handschuhen montieren hier auf gepflegtem Ahornparkett die vom Kunden speziell ausgesuchten Elemente ihres Traumaautos: Preisklasse von 69 000 bis 135 000 Euro. Weiter ging es zum Theaterplatz an der Semper-Oper. Es folgte eine Elbrundfahrt mit einem historischen Raddampfer nach Blase-

witz. Weitere Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel der Dresdener Zwinger, die Frauenkirche, die Semperoper und vieles mehr, konnten in Eigenregie besichtigt werden. Nach dem Abendessen gab es einen sächsischen Folkloreabend mit flotter Tanzmusik für die Gäste.

Mit dem Bus ging es am dritten Tag in den Kurort Seifen. In Ausstellungen, Werkstätten und Läden konnten die Reisenden die Herstellung von Holzspielzeug, Figuren, Christbaumschmuck, Spieldosen kennenlernen und erwerben. Der Dank aller Mitreisenden galt am

Rückreisetag dem Sprecher der IG-Metall-Senioren Nord Gerhard Hold. ■



Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 023 71 - 81 83-0
Fax 023 71 - 81 83-22
E-Mail: maerkischer-kreis@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

ORTSVORSTAND

Klausurtagung

Der Ortsvorstand der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg kam am 25. und 26. September in Lahnstein zur seiner jährlichen Klausur zusammen. Im Zentrum stand der Geschäftsplan für das Jahr 2013. Der Ortsvorstand plant im nächsten Jahr mit einem ausgeglichenen Haushalt. Bei den Mitgliedern wollen wir um 2,3 Prozent auf 11 967 Mitglieder wachsen. Wir gehen davon aus, dass wir 770 Mitglieder für die IG Metall gewinnen werden. Bei den Angestellten und Jugendlichen sehen wir einen anhaltenden Trend des Mitgliederzuwachses, den wir 2013 weiter verstärken wollen.

Außerdem hat sich der Ortsvorstand nach langer Debatte für eine Wertediskussion entschieden. Wir wollen in einem moderierten Prozess herausarbeiten, was die Werte unserer Arbeit sind, für die wir geschlossen eintreten.

Welche Verantwortung und Aufgaben haben die Funktionäre der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, und wie gehen wir mit dieser Rolle um? Ziel ist es, die Arbeit in unserer Region transparenter und verbindlicher zu gestalten.

Es verspricht jetzt schon, eine sehr spannende Diskussion zu werden.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Neue Jugendsekretärin

HERZLICH WILLKOMMEN

In Bonn-Rhein-Sieg begrüßen wir unsere neue Kollegin Caroline Heß, die in Zukunft im Bereich Jugend und junge Generation arbeiten wird. Caroline hat Soziologie studiert und ist bereits seit drei Jahren hauptamtliche Gewerkschaftssekretärin.

Worin siehst Du Deine neue Aufgabe in der Verwaltungsstelle Bonn-Rhein-Sieg?

Caroline: »Ich bin Ansprechpartnerin für Auszubildende, Studierende und alle jungen Menschen unter 35 Jahren. Neben Jugendarbeit im Betrieb möchte ich den Spaß nicht zu kurz kommen lassen und übergreifende Projekte aller Art unterstützen.

Die Zukunft in die Hand nehmen, heißt auch, mehr Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen. Mit der unbefristeten Übernahme haben wir einiges für unsere Zukunft erreicht. Dieser Abschluss wäre ohne eine starke Jugendbewegung der IG Metall nicht möglich gewe-



Gewerkschaftssekretäre mit Sekretärin: Jürgen Weller, Caroline Heß, Lutz Mühring

sen. Zukunfts-Perspektive und Sicherheiten bekommen wir nicht durchs Rumsitzen: Wir müssen sie uns holen. Wir brauchen Vollbeschäftigung, um eine würdige Rente finanzieren zu können. Und wir brauchen eine junge, selbstbewusste Generation, die neuen

Wohlstand aufbauen kann und ungerechte Verteilung von Vermögen in Deutschland aufhält und zurückverteilt.

Dafür hoffe ich auf gute Zusammenarbeit von Auszubildenden und JAVen mit Vertrauensleuten und Betriebsräten.« ■

Betriebsrat bei Homa Pumpen

Endlich hat auch Homa Pumpen in Neunkirchen-Seelscheid einen Betriebsrat.

Lange musste die Belegschaft auf diesen Tag warten. Jetzt endlich hat es geklappt. Am 10. Oktober 2012 konstituierte sich der erstmals gewählte Betriebsrat.

In der ersten Sitzung wurden bereits viele Dinge diskutiert, die nun angegangen werden müssen.

So nahm sich der Betriebsrat vor, auch eine Jugend- und Auszu-

bildendenvertretung wählen zu lassen. Ralf Kutzner, der als Vertreter der IG Metall an der Sitzung teilnahm, lobte den engagierten Beginn der Arbeit: »Ich bin echt beeindruckt, mit wie viel Elan und positiver Motivation direkt zu Beginn diskutiert wurde. Anfängliche Bedenken, auch gegen die IG Metall, sind bei allen endgültig

ausgeräumt. Gewerkschaftliche Arbeit hat immer das Ziel, zu guten Arbeitsbedingungen zu kommen. Und das wollen wir doch schließlich alle.«

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg wird nun in weiteren Betrieben Betriebsratswahlen initiieren. Mitbestimmung hilft allen Beschäftigten. ■

Tarifvertrag bei Zelter

IG Metall hilft Zelter mit Tarifvertrag

Zelter beschäftigt in Hennef rund 200 Menschen. In den letzten Wochen diskutierten die Mitglieder der IG Metall, vertreten durch ihre gewählte Tariff Kommission, wie man den Betrieb zukunftsfest machen kann.

Dazu schlossen nun IG Metall und Arbeitgeber einen Tarifvertrag ab, der den Standort in Hennef unterstützt. Mit großer Mehrheit stimmten die Mitglieder in einer gut besuchten Versammlung dem Ergebnis zu. ■

TARIFVERTRAG

Nur für Mitglieder?

Immer wieder taucht die Frage auf: Warum macht die IG Metall Tarifverträge nur für ihre Mitglieder? Antwort: Weil nur die Mitglieder der IG Metall Tarifverträge machen.